

Tagungsnummer: 520 AT

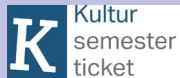
Tagungsbeitrag: 55,- € / erm. 35,- €

Übernachtung im Zweibettzimmer 35,- €

Übernachtung im Einzelzimmer 50,- €

Der Tagungsbeitrag für Studierende mit

Kultursemesterticket beträgt 25,- €.



Anmeldeschluss ist der 4. September 2023.

Ermäßigung:

Wir gewähren auf Nachweis eine Ermäßigung für Schüler/-innen, Studierende (bis 30 J.), Auszubildende, Freiwilligendienstleistende sowie Bezieher/-innen von Arbeitslosengeld II und Sozialhilfe.

Melden Sie sich bitte unter unten angegebenem link online über unsere Homepage an.

Die Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke e.V. (AKSB) ist anerkannter Träger der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). Die Akademie Franz Hitze Haus ist Unterträger der AKSB.

wertevoll
politisch
bilden Mitglied der AKSB.de



Bildnachweis: © GetArchive, Public Domain Mark 1.0

 **AKADEMIE
FRANZ HITZE
HAUS**

KATHOLISCH SOZIALE AKADEMIE

Kardinal-von-Galen-Ring 50

D-48149 Münster

Telefon: +49(0)251-9818-444

Marie Luise Mertens

Telefax: +49(0)251-9818-480

E-Mail: mertens@franz-hitze-haus.de

Online: www.franz-hitze-haus.de/info/23-520

Zusammenarbeit mit:
ACAT: Aktion der Christen für die
Abschaffung der Folter, Hildesheim



MENSCHEN- RECHTE IM KRIEG

Auf verlorenem Posten?

Freitag - Samstag

8. - 9. September 2023

 **AKADEMIE
FRANZ HITZE
HAUS**



Einladung

Die Berichte von Folterungen, Tötungen von Zivilisten, Vergewaltigungen und anderen gravierenden Menschenrechtsverletzungen, die russische Truppen seit ihrem Überfall auf die Ukraine begangen haben, rufen uns einmal mehr ins Gedächtnis, dass zu allen Zeiten und in ungezählten Kriegen die Menschenrechte auf verlorenem Posten zu stehen scheinen.

Dennoch hat die Staatengemeinschaft seit dem 19. Jahrhundert versucht, auch den Krieg rechtlich zu fassen, so zum Beispiel in der Haager Landkriegsordnung oder den Genfer Konventionen. Der Krieg, vor allem der Krieg zwischen Staaten, ist also keinesfalls ein rechtloser Zustand. Die Durchsetzung von Recht im Krieg oder nach dem Ende des Krieges bleibt indes eine große Herausforderung. Internationale Gerichtshöfe spielen dabei eine zentrale Rolle, auch die Zivilgesellschaft kann als Akteur bei der Dokumentation und anschließenden Verfolgung von Verbrechen ein wichtiger Faktor sein.

Beim Umgang mit menschenrechtsverletzenden Kriegsverbrechen ist auch die Frage von Bedeutung, ob und wie Versöhnung zwischen Tätern und Opfern auf gesellschaftlicher Ebene geschehen kann. Die Geschichte Deutschlands und Polens ist ein Beispiel dafür, wie dies - auch unter Beteiligung der Kirche - gelingen kann.

Im Jahr des 75-jährigen Jubiläums der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wollen wir uns in dieser Tagung mit diesen verschiedenen Dimensionen des Themas "Menschenrechte im Krieg" auseinandersetzen und laden Sie herzlich ein.

Dr. Christian Müller, Tagungsleiter

Sabine Aldenhoven und Frank Boungard, Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e.V. - Action des Chrétien pour l' Abolition de la Torture (ACAT), Hildesheim

Freitag, 8. September 2023

16.30 Uhr Anreise und Stehkafee

17.00 Uhr **Einführung:
Frieden durch Recht - das Potential
der Menschenrechte**

*Prof. Dr. Heiner Bielefeldt,
Lehrstuhl für Menschenrechte und Menschenrechtspolitik, Universität Erlangen*

18.30 Uhr Abendessen

ab 19.30 Uhr informeller Austausch

Samstag, 9. September 2023

ab 7.30 Uhr Frühstücksbuffet für Übernachtungsgäste

9.00 Uhr **Die Verfolgung von Kriegsverbrechen
durch (internationale) Gerichtshöfe**

*Dr. Pablo Gavira Díaz,
Internationale Akademie Nürnberger
Prinzipien, Nürnberg*

10.30 Uhr Kaffee / Tee

11.00 Uhr **Zivilgesellschaft als Akteur bei der
Durchsetzung von Menschenrechten
auch im Krieg**

*Dr. Vera Ammer,
Mitglied im Vorstand von MEMORIAL
International, Berlin*

12.30 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr **"Wir vergeben und bitten um
Vergebung." Vom Bischofswort zur
Tat im deutsch-polnischen Verhältnis**

*Stefan Querl,
Geschichtsort Villa ten Hompel /
Maximilian Kolbe Werk, Münster*

15.00 Uhr Kaffee / Tee / Kuchen

15.30 Uhr **Welt-Café zum Thema:
Menschenrechte und Versöhnung**

17.00 Uhr Tagungsende